



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. XI. Capitel

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Die Erst Epistel

versüchung eyn aufkommen / das ir sünden übertragen. Darumb / meine liebsten / flühet von dem götzen dienst.

¶ Als mit den klagen rede ich / richtet jr / was ich sage / Der kelch der bette-
deyung / welchen wir benedeyen / ist der nicht die gemeynschafft des blüts Christi: das brot / das wir brechen / ist das nit die gemeynschafft des leybs Christi: Den wir vile / synd ein brot vnd ein lyb / dieweil wir alle eins brots teilhafftig synd. Sehet an den Israhel nach dem fleisch / welche die opffer essen synd die nicht in der gemeynschafft des altars?

¶ Was sol ich den nun sagen: Sol ich sagen das der götze etwas sey: oder das das götzen opffer etwas sey: Aber ich sage das die heyden / was sy opffern / das opffern sy den teuffeln vnd nicht Gott. Nun wil ich nicht / das jr in der teuffel gemeynschafft seyn solt. Ir kündt nicht zu gleich trincken des herren kelch vnd der tuffel kelch. Ir kündt nicht zu gleich teilhafftig sin des herren tischs vnd der tuffel tisch / oder wöllen wir den herren trozen: sind wir stercker den er: Ich habs zwar alles macht / aber es ist nicht alles nutzlich. Ich hab es alles macht / aber es bessert nicht alles. Niemand süche was sein ist / sonder eyn yeglicher was eyns andern ist.

Psal. 27. a
Alles was weyl ist auff dem fleischmarckt / das esset / vnd forschet nichts auff das jr der gewissen verschonet. Den die erden ist des herren vnd was dünnen ist. So aber yemant von den vngleubigen euch ladet / vnd jr wolt hyngoen / so esset alles was euch fürtragen wirt / vnd forschet nichts / auff das jr der gewissen verschonet. Wo aber yemandt würde euch sagen / dis ist götzen opffer / so esset nicht / vmb des willen / der es anzeucht / auff das jr des gewissen verschonet. Die erde ist des herren vnd was dünnen ist. Ich sage aber vom gewissen / nicht dein selbst / sonder des anderen. Den warüß solt ich meine freyheit lassen vrteylen von eyns andern gewissen: Den so ichs mit danck sagung genieße / was solt ich denn verlestert werden über dem / da für ich dancke.

a (des herren) Christus ist Herr vnd frey / also auch alle Christen / in allen dingen.
b (lassen verteilen) Er mag mich verteilen / aber mein gewissen sol darumb vngerteilt vnd vngefangen seyn / ob ich im eufferlich weich zu dienst.

Ir essen nun oder trinckt oder was jr thüt / so thüts alles zu gottes preys / Seyt vnansößsig beyde den Kriechen vnd den Juden / vnd der gemeyne Gottes / gleich wie ich auch yederman in allerley mich gefellig mache / vnd süche nicht was mir / sonder was vilen züreglich ist / das sy selig werden. Seyt meine nachfolger / wie ich Christi.

Das XI. Capitel

¶ **A** Chlobe euch liebē bruder das ir an mich gedenckt in allen stücken vnd haltet die sazungen / glich wie ichs euch geben habe. Ich las euch aber wissen / das Christus ist eines yeglichen mannes haupt / des weybs haupt aber ist der man / Christus haupt aber ist Gott. Eyn jeglicher man / der do bettet oder weiffaget vnd hat

vnd hat was auff dem haupt/der schendet sein haupt. Eyn wyb aber das daberret oder weyffsagt mit vnbedecktem hauptt / die schendet jr hauptt. Denn es ist eben so vil als were sy beschoren / weil sy sich nicht bedeckt / so schneyde man jr auch das hare ab. Nun es aber übel steet / das eyn wyb ver-
schneiden hare habe oder beschoren sey / so laßt sy das haupt bedecken.

Der man aber sol das haupt nicht bedecken. sytenmal er ist Gottes bild vnd herligkeit / das wyb aber ist ein eere des mannes. Den der man ist nicht von dem wyb / sonder das wyb ist von dem man / Vnd der man ist nicht geschaffen vmb des wybs willen / sonder das wyb vmb des mannes willen. Darumb sol das wyb eine macht vff dem haupt haben / vmb der Engel willen. Doch ist weder der man on das wyb / noch das wyb on den man in dem herzen. Den als das wyb von dem man / also kompt auch der man durchs wyb / aber alles von Gott.

(macht) Das ist / der schleyer oder decke / da bey man mercke / das sy vnder des mans macht
Genesio. iij.

Richtet bey euch selbs / obs wol steet / das ein weyb vnbedeckt vor Gott berret / oder leret euch nicht auch die natur / das einem man ein vnere ist / so erlang har zeüger vnd dem wyb ein ere / so sy lang har zeüget? Das har ist für decke geben. Ist aber yemandt vnder euch der lust zu zanken hat / der wisse / das wir die weyße nicht haben / die gemeynen Gottes auch nicht.

Auff das ich aber mein gebott thû / so lobe ich nicht / das jr nicht auff beser wyße / sonder auff die ergeste wyße zu samen kommet. Zum ersten / wenn wir zusammen köment in der gemeyne / höre ich / es seyen spaltung vnder euch / vnd zum teil glaube ichs / Den es müssen spaltung vnder euch syn / vff das die so bewert seynd / offenbar vnder euch werden. Wenn jr nun zusammen kompt miteinander / so helt man da nicht des herzen abentmal / den ein yeglicher nimpt zu vor sin eygen abentmal vnder dem essen. Vnd cyner ist hungrig der ander ist truncken. Habt jr aber nicht hüser / da jr essen vnd trincken müget? oder verachtet jr die gemeynen Gottes / vnd beschemet die so dar nichts haben? Was sol ich euch sagen? sol ich euch loben? hyerinnen lob ich euch nicht.

Ich hab es von dem herzen empfangen / das ich euch gebehabe / den der Herr Jesus in der nacht / da er verrieten wardt / nam er das brott / vnd danckt / vnd brachs / vnd sprach / Nemet / esset / das ist min lyb / der für euch broche wirt / solchs thut zu minem gedechtnis. Desselben gleichen auch den kelch nach dem abentmal / vnd sprach / Dieser kelch ist ein neuw testament in meinem blüt / solchs thut / so oft jr trinckt / zu meinem gedechtnis.

Denn so oft jr von disem brott esset / vnd von disem kelch trincket / solt jr des herzen todt verkündigen / bis das er kompt. Welcher nun vnwidig von disem brott isset oder von dem kelch des herzen trinckt / der ist schuldig an dem lyb vnd blüt des Herzen. Der mensch prüffe aber sich selbs / vnd also esse er von dem brot vnd trincke von dem kelch. Denn welcher vnwidig

Die Erst Epistel

Dig isset vnd trinckt / der isset vnd trinckt jm selber das gericht / da mit / das er nicht vnderseydet den leyb des herren.

a C (prüffe) Sich selbs prüffen / ist sein glauben fülen / vnd nicht die andern richten / oder verachten.
b C (vnderseydet) Der Christus leichnam etwas me / denn andere speiß achtet.

Darumb synd auch so vil krankē vnd vngesunden vnder eüch / vnd eyn güt teyl schlaffen. Denn so wir vns selber richten / so würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden / so werden wir von dem Herren gezüchtigt / vff das wir nicht sampt der welt verdampt werden. Darumb meyn lieben brüder / wenn jr zū samen kompt zū essen / so harze eynes des andern. Hungert aber yemant / der esse da heymen / auff das jr nicht zūm gericht zū samen kommen. Das ander wil ich ordnen / wenn ich komme.

Das XII. Capitel



A den geistlichenn gaben aber wil ich euch / lieben brüder / nichts verhalten. Ir wisset das jr heyden seytwesesen / vnd hyn gegangen zū den stummen götzen / wie jr geführt wart. Darumb thū ich euch kund / das nyemant Je sum verflucht / der durch den geyst Gottes redet. Vnd nyemant kan Je sum eyn herren heissen / on durch den heyligen geyst.

a C (das jr heyden) Das ist / da jr heyden wart / wisset jr nichts weder von Christo / noch von dem heyligen geyst. Nun aber solt jr des geystes gaben wissen / on welche niemant Christum erkent / sonder vil mer verflucht.

Es synd mancherley gaben / aber es ist eyn geyst / vnd es synd mancherley ämpter / aber es ist eyn herr / vnd es synd mancherley krefften / aber es ist eyn Gott / der da wirckt allerley in yederman. In eynem yeglichen erzeigen sich die gaben des geystes / zūm gemeinen nutz. Eynem wirt geben durch den geyst / zū reden von der wyfheit / dem andern wirt geben zū reden von der erkentnis / nach dem selbigen geyst / Einem andern der glaube / in dem selbigen geyst / Einem andern die gabe gesund zū machen in dem selbigen geyst / Einem andern wunder zū thūn / Einem andern weyffagung / Einem andern geyster zū vndercheiden / Einem andern mancherley zungen / Einem andern zungen außzulegen. Dis aber alles wirckt der selbige eynige geyst / vnd theilet einem yeglichen seines zū / nach dem er wil.

a C (mancherley) Es ist in allen Christen ein geyst / weiffheit / erkentnis / glaub / krafft. ac Aber solchs gegē ander üben vnd beweisen ist nicht jedermans / Sonder von weiffheit reden / die da leeren Gott erkennen / Von erkentnis reden / die da leeren außserlich wesen vnd Christlich freyheit / Glauben beweisen / die in offentlich bekennen mit worten vnd wercken / als die martirer / Geist vndercheiden / die da prüffen die propheteien vnd leeren.

Denn gleich / wie ein leyb ist / vnd hat doch vil glyder / alle glyder aber eynes lybes / wie wol jr vil sind / sind sy doch ein lyb / also auch Christus / den wir synd in einem geyst alle zū einem leybe getaufft / wir seyen Juden oder Kriechen / knecht oder freyen / vnd synd alle mit einem geist getrenckt. Den auch der leyb ist nicht ein glyd / solt der vil. So aber der sūß spreche / Ich bin kein handt / drum bin ich nicht ein glyd des leybes / solts vmb des willen nicht ein glyd des leybes seyn. Vnd so das ore spreche / ich bin nicht das auge / drum bin ich nicht eyn glyd des leybes / solts vmb des willen nicht